

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Micheu.
26. Jahrg. Wien, Montag, 28. August 1916. Nr. 263.

Wien als Vorbild. Die Errichtung der Wiener Kriegsküchen hat auch außerhalb der Gemarkung unserer Stadt großes Interesse geweckt. Mündlich und schriftlich zogen bisher Erkundigungen und Informationen ein Stadtgemeinden und staatliche Behörden, größere Fabriksbetriebe und Unternehmungen aus Nieder- und Oberösterreich, Tirol, Steiermark, Salzburg, Schlesien, Galizien, Böhmen und Ungarn.

Eine große Stiftung für arme Kranke. Der im Jahre 1895 in Wien verstorbene Vinzenz Handlinger hat in seinem Testamente eine Stiftung als Erbin eingesetzt, welche den Namen Vincenz und Anna Handlinger'sche Stiftung zu führen und die Errichtung und Erhaltung eines Asylhauses in Wien oder Umgebung zum Zwecke hat, in dem arme, unglückliche unheilbare Kranke oder krüppelhafte arbeitsunfähige Personen, die in Joslowitz, Nikolsburg oder in Wien geboren und christlicher Religion sowie deutscher Nationalität sind, Pflege finden sollen. Nach den weiteren Bestimmungen des Testaments war die Stiftung erst 20 Jahre nach dem Tode des Stifters zu verwirklichen. Das Kapital ist Ende 1915 auf 2,369.958 K angewachsen. Da nach den Bestimmungen des Testaments das Asylhaus in Wien oder Umgebung zu errichten ist, Nikolsburger und Joslowitzer, denen man den Genuß eines Stiftplatzes zukommen lassen will, sich schwer entschließen dürften, das Lebensende in Wien, also ferne von der Heimat zu verbringen, weiters nicht transportfähige Personen vom Genuß dieser Stiftung ausgeschlossen wären, kam es zu langwierigen Verhandlungen, in deren Verlauf sich die Wiener Gemeindevertretung entschloß, eine Teilung der Stiftung zu beantragen. Nach einer Vereinbarung wären je 275.000 K Nominale der Wertpapiere des Stiftungsvermögens den Gemeinden Nikolsburg und Joslowitz zur Errichtung je eines Asylhauses zu überlassen, während der Magistrat bei den Stiftungsbehörden dahin wirken wird, daß aus den Mitteln des für Wien bestimmten Anteiles des Stiftungsvermögens ein Asylhaus im Anschlusse an eine städtische Versorgungsanstalt in Wien oder Umgebung errichtet wird. Der Stadtrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Poyer mit dieser Angelegenheit und faßte im Sinne der obigen Ausführungen seine Beschlüsse.

Aufnahme von Kanzleihilfskräften beim Magistrate. Beim Wiener Magistrate werden weibliche Kanzlei-Hilfskräfte im Mindestalter von sechzehn Jahren aufgenommen. Bewerberinnen, welche des Maschinschreibens und der Stenographie kundig sind, genießen den Vorzug. Gesuche sind an die Magistratsdirektion im Neuen Rathause zu richten.